

KONTAKT

ÖKUMENISCHE KIRCHENZEITUNG FÜR OBERWART



*Orte,
an denen man Ruhe findet,
gibt es überall.
Man muss nur manchmal
etwas gezielter danach suchen –
in der eigenen Umgebung
und vielleicht auch einmal in der Ferne.*

Tania Konnerth

Diese Seite wird abwechselnd von den 3 Kirchengemeinden gestaltet

Religionsunterricht hilft bei der Integration von Flüchtlingskindern

von Erich Seifner

Pluralität, also Vielfalt, ist ein Kennzeichen unserer Gesellschaft. Die Schule ist mehr als jeder andere Ort ein Spiegelbild dieser Gesellschaft, wo jetzt schon, und wahrscheinlich in absehbarer Zeit, bedingt vor allem auch durch die Flüchtlingsbewegung, noch mehr Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft, Sprache, Religion und Weltanschauung zusammenleben.

In einer solchen Situation drängt sich Pluralitätsfähigkeit als wichtiges schulisches Bildungsziel geradezu auf. Die Kenntnis der Landessprache ist dabei zweifelsohne eine Grundvoraussetzung. Zu einer echten Kultur der Integration gehört aber auch, dass die öffentliche Schule die Dimension der Differenz aus dem Schulalltag nicht ausklammert, sondern thematisiert. Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Interessen, Einstellungen und religiösen Bekenntnissen (Christen, Muslime, Konfessionslose ...) müssen oft erst mühsam lernen, mit dieser Vielfalt zu leben und damit sinnvoll umzugehen. Ein guter schulischer Religionsunterricht, der sich als Dienst an den jungen Menschen und somit auch an der ganzen Gesellschaft versteht, kann hier neben und in Kooperation mit anderen schulischen Fächern einen wichtigen Beitrag leisten.

Besser verstehen lernen. Im Religionsunterricht, der bei uns in Österreich von staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften durchgeführt und durch die jeweilige Religionsgemeinschaft und staatliche Einrichtung kontrolliert wird, lernen Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre eigene, sondern auch andere Religionen, Weltanschauungen und Kulturen und Trends kennen. Die Heranwachsenden werden auf diese Weise auch befähigt, einander besser zu verstehen, tolerant zu sein und einander respektvoll und wertschätzend zu begegnen.

Ethikunterricht. Ähnliches gilt auch für einen Ethikunterricht, der auf unserer Rechtsordnung und den allgemein anerkannten Menschenrechten gegründet ist. Zu so einem „normativen“ Ethikunterricht sollen jene Schülerinnen und Schüler verpflichtet werden, die aus irgendwelchen Gründen dem Religionsunterricht fernbleiben. Statt einer freien Unterrichtsstunde wären dann auch diese Jugendlichen angehalten, sich mit den diversen Wertvorstellungen und Lebensweisen in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Dadurch könnten auch sie sich ein eigenes verantwortbares Denken und Verhalten in Sachen Religion und Weltanschauung aneignen.

Schutz vor Ideologie. Ein am Wohl des Menschen wie auch an einem guten Miteinander seiner Bürgerinnen und Bürger wirklich interessierter Staat, der zudem in

seinem Schulorganisationsgesetz vom Jahre 1962 § 2 Abs. 1 die Schule ausdrücklich verpflichtet, an der Entwicklung der Jugend „nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen“ durch entsprechenden Unterricht mitzuwirken, wird deshalb nicht nur bemüht sein, junge Menschen gegen falsche ideologische Versprechungen zu immunisieren

und sie vor Fundamentalismen und Radikalismen jeder Art zu schützen. Ein solcher Staat wird die Religionen und Kirchen samt ihrem notwendigen Freiheitsraum auch fördern, zumal er von Voraussetzungen lebt, die er selber nicht schaffen und garantieren kann (E.-W. Böckenförde), zu denen aber die Religionsgemeinschaften und Kirchen gerade auch im schulischen Religionsunterricht wesentlich beitragen können.

**Aufgabe der Kirche ist es,
„die Einheit und Liebe unter den Menschen
und damit unter den Völkern zu fördern“.**

(2. Vatikanisches Konzil, *Nostra aetate*, Nr. 1)

Über den Islam sagt das Konzil:

Mit Hochachtung betrachtet die Kirche auch die Muslime, die den alleinigen Gott anbeten, den lebendigen und in sich seienden, barmherzigen und allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der zu den Menschen gesprochen hat. [...]

Jesus [...] verehren sie doch als Propheten, und sie ehren seine jungfräuliche Mutter Maria, die sie bisweilen auch in Frömmigkeit anrufen.

Überdies erwarten sie den Tag des Gerichtes, an dem Gott alle Menschen auferweckt und ihnen vergilt. Deshalb legen sie Wert auf sittliche Lebenshaltung und verehren Gott besonders durch Gebet, Almosen und Fasten.

Da es jedoch im Lauf der Jahrhunderte zu manchen Zwistigkeiten und Feindschaften zwischen Christen und Muslimen kam, ermahnt die Heilige Synode alle, das Vergangene beiseite zu lassen, sich aufrichtig um gegenseitiges Verstehen zu bemühen und gemeinsam einzutreten für Schutz und Förderung der sozialen Gerechtigkeit, der sittlichen Güter und nicht zuletzt des Friedens und der Freiheit für alle Menschen.

(2. Vatikanisches Konzil, *Nostra aetate*, Nr. 3)



Gabenbereitung



Einzug



Erstkommunion

Irina Aspan, Alexandra Bauer, Nicole Bohacek, Anna Brenner, Lea Butz, Emma Fandl, Amelie Fang, Jan Gansfuß, Angelina Harg, Lea Heider, Leon Horvath, Lucy Horvath, Mika Jandrisits, Kristof Kiss, Jayden Klein, Johannes Knar, Emily Kundegraber, Lena Luef, Louis Milisits, Joana Nardai, Lara Oszwald, Luca Pauliny, Annemarie Pilawa, Victoria Pilawa, Julian Polleros, Mira Pongratz, Jonathan Racz, Nico Resch, Marvin Schermann, Emma Schmid, Nino Strimitzer, Laura Tanczos, Marc Tury, Nik Unger, Sarah Vladu, Fiona Wagner, Nick Weinhandl, Sophie Widlak



Zu **Fronleichnam** zeigen und demonstrieren wir in aller Öffentlichkeit, Jesus Christus, gegenwärtig in einem Stück Brot in der Monstranz, von dem wir und alle Menschen leben, ewig leben.

Fronleichnam leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort „vron“ ab, das so viel wie „Herr“ heißt, und „lichnam“, das in früheren Zeiten einen lebendigen Leib bezeichnete. Fronleichnam bedeutet demnach „HERRENLEIB“.

Osterfeuer**Osternacht****Ostersonntag**

Unser Kirchenchor brachte die
„Missa brevis in F“ von **Gottfried Sattler**
zur Aufführung

**Maiandacht**

Moritz Otto Werner Maczek, geb. 13. September 2015, Sohn von Otto Maczek und Stephanie Jandl

Jonah Jandl, geb. 16. September 2015, Sohn von David Jandl und Stephanie Jandl (geb. Killmann)

Johannes Hupfer, geb. 16. Jänner 2016, Sohn von Mag. Robert Hupfer MSc und Manuela Hupfer-Preinsperger, BA

Lorenz Salchenegger, geb. 11. November 2015, Sohn von Johannes Salchenegger und Dr. Elisabeth Schmaldienst

Josepha-Marie Puchner, geb. 3. Juli 2010, Tochter von Karina Puchner

*Getauft wurden:*

Anton Maria Seper, geb. 26. Dezember 2015, Sohn von Mag. Georg Seper und Christina Seper (geb. Wimmer)

Sophie Magdalena Widlak, geb. 28. Oktober 2007, Tochter von Melanie Widlak

Amelie Rita Fang, geb. 25. August 2008, Tochter von Reinhard Schabhüttl und Rita Fang

Ludwig Tim Klein, geb. 1. Juli 2015, Sohn von Ludwig Klein und Sabrina Klein (geb. Steirer)

Julian Zambo, geb. 9. Feber 2016, Sohn von Thomas Zambo und Karoline Zambo, MA (geb. Karpińska)

Chiara-Marie Graf, geb. 9. Dezember 2015, Tochter von Stephan Grabner und Judith Graf

Sophie-Luise Graf, geb. 9. Dezember 2015, Tochter von Stephan Grabner und Judith Graf

Auswärts getauft:

Elias Jürgen Heiden, geb. 17. Oktober 2015, Sohn von Jürgen Heiden und Irene Maria Heiden-Krutzler (geb. Krutzler)

Benedikt Josef Gartner, geb. 27. November 2015, Sohn von DI (FH) Markus Knar und Barbara Gartner, MA

Simon Theo Kaiser, geb. 21. Dezember 2015, Sohn von MMag. Andreas Lonyai und Mag. Margit Kaiser

Valentino Weidinger, geb. 25. November 2015, Sohn von Rene Weidinger und Nathalie Lackner

*In die ewige Heimat
sind uns vorausgegangen:*

Otto Grünauer, 91 Jahre

Walter Hanel, 88 Jahre

Christine Pritz, 84 Jahre

Karl Messner, 92 Jahre

Ivan Kralj, 76 Jahre

Anna Ringbauer, 82 Jahre

Werner Trimmel, 72 Jahre

Vladimir Slavic, 76 Jahre

Waltraud Stengg, 92 Jahre

Kálmán Szántó, 89 Jahre

Stefan Fritz, 84 Jahre

Josef Orovits, 93 Jahre

Maria Kasper, 91 Jahre

Josef Varga, 87 Jahre

Hedwig Föll, 80 Jahre

Lorant Hideg, 31 Jahre

Theresia Schneemann, 87 J.

Dorothea Serenyi, 84 Jahre

Michael Hanner, 70 Jahre

Josef Glavanovits, 59 Jahre



Dr. Ladislaus Triber, der Bauherr unserer Osterkirche und des Kontaktzentrums, ist am 6. Mai im 85. Lebensjahr in Wien verstorben. Er war von 1955 bis 1956 Kaplan und von 1965 bis Anfang 1978 Stadtpfarrer in Oberwart.

Bei der PFARRVISITATION am vergangenen Pfingstmontag wurden stellvertretend für die vielen anderen, die in unserer Pfarre ehrenamtlich tätig sind, folgende Personen mit Auszeichnungen von DB Dr. Ägidius Zsifkovics bedankt:

Verdienstmedaille der Diözese in Gold

Valerie Dowas und Michael Gaal: Gottesdienstgestaltung in ungarischer Sprache, „ungarisches Krippenspiel“, Dienste für die ungarische Volksgruppe.

VL Sonja Krutzler: kroatischer Religionsunterricht, Kinderarbeit, Lektorin, Kommunionhelferin.

Helmut Gabriel: Fußwallfahrt nach Mariazell, Kirchen-Außenanlagen, Mithilfe bei Pfarrveranstaltungen, Jugendarbeit.

HOL Karl Tomisser: „rhythmische Messen“, „Umasist-Banda“-Mitglied, Tontechnik.

Willibald Weber: Fußwallfahrt, Kommunionhelfer, Firmbegleiter, Mitarbeit bei pfarrlichen Veranstaltungen.



St. Martinsorden in Silber

Manfred Pausackerl: div. Funktionen im Pfarrgemeinderat, Lektor, Kommunionhelfer, Leiter des charismatischen Gebetskreises und von Wort-Gottes-Feiern.

Prof. Mag. Franz Stangl: Pfarrgemeinderat, Lektor, Kommunionhelfer, Firmbegleiter, Moderator, ehemaliger Diözesanvorsitzender des Katholischen Akademikerverbandes.



St. Martinsorden in Gold

OSTR Prof. Mag. Dr. Bernhard Berger: ehem. Vorsitzender des Katholischen Akademikerverbandes, Verfügungsstellung seiner Fähigkeiten und Kräfte im kirchlichen Dienst, insbesondere als Reiseführer bei unseren Pfarrausflügen.

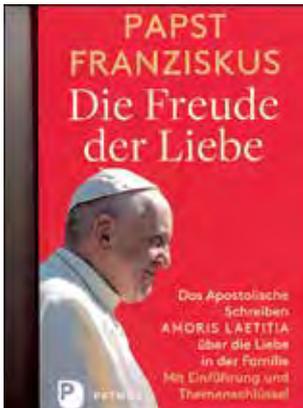


F I R M U N G

Nico Aspan, Tobias Bencsics, Alina Böcskör, Florian Horvath, Selina Horvath, Kevin Joos, Maximilian Kasanits, Philipp Kovacs, Denise Kuch, Caroline Kulovics, Sebastian Loppitsch, Maximilian Nemeth, Dorian Puller, Ralph Ringbauer, Yvonne Rinnerhofer, Daniela Scevic, Lena Schnalzer, Ines Stadler, Gergely Varecza, Raphael Weinauer, Katharina Werderits, Vanessa Zisser



Die Liebe überwindet die schlimmsten Barrieren



Am 9. April dieses Jahres veröffentlichte Papst Franziskus das Apostolische Schreiben „Amoris Laetitia“ = „Die Freude der Liebe“. In diesem Dokument fasst er die Ergebnisse der Weltbischofssynode zusammen, die im vergangenen Oktober in Rom zum Thema Ehe und Familie stattgefunden hat.

Die Freude der Liebe, die in den Familien gelebt wird, ist auch die Freude der Kirche. So beginnt der Papst sein Schreiben. Dieser erste Satz gibt auch das Programm, die Grundlinie des Textes an: Franziskus will die Freude der Liebe, die Freude an Beziehungen, an der Ehe und Familie stärken und motivieren, sich auf das Abenteuer „Beziehung“ einzulassen.

„Amoris Laetitia“ (= AL) ist ein Aufruf, die Wirklichkeit wahrzunehmen, so wie sie ist. Die große Vielfalt familiärer Situationen, die es heutzutage gibt, soll uns aber nicht daran hindern, das Ideal der Ehe, den diesbezüglichen Plan Gottes in seiner Fülle darzulegen. (AL 307) Das Motto sollte sein: das Ideal verkünden und das Einzelschicksal sehen.

Eheähnliche Gemeinschaften oder die Partnerschaft zwischen Personen gleichen Geschlechts dürfen nicht einfach mit der Ehe gleichgestellt werden. (AL 52)

Der Papst verurteilt auch scharf jede Ausbeutung und Zurücksetzung von Frauen sowie Gewalt gegen sie etwa durch Genitalverstümmelung. (AL 30) Er erinnert die Männer an ihre Pflichten bei der Kindererziehung und im Haushalt. (AL 286) Er würdigt den Feminismus, wehrt sich aber gegen Gender-Modelle, die die Geschlechter einzuebnen versuchen.

Papst Franziskus legt dann auch dar, wie – unbeschadet der Gültigkeit der bisherigen kirchlichen Lehre – für Menschen in „irregulären“ Situationen eine „vollere Teilnahme am Leben der Kirche in Einzelfällen nach einer eingehenden seelsorglichen Prüfung der Umstände möglich ist.“ (AL 300) Allerdings, was das konkret bedeutet, ob zum Beispiel Menschen, die geschieden sind und in einer neuen Verbindung leben, unter Umständen auch zur Kommunion gehen können, sagt der Papst nicht ausdrücklich. Das überlässt er den Priestern und Bischöfen vor Ort.

Erich Seifner

r. k. MESSORDNUNG

Dienstag, Donnerstag, Freitag:

19.00 Uhr: Marienkapelle
(ab September 18.30 Uhr)

Vorabendmesse:

19.00 Uhr: Marienkapelle
(ab September 18.30 Uhr)

Sonntag und kirchlich gebotene Feiertage:

9.00 Uhr: Marienkapelle (ungarisch)
10.00 Uhr: Osterkirche

Heilige Messen in der Krankenhauskapelle:

Mittwoch, Freitag und Sonntag um 18 Uhr

Zitate

aus „Amoris Laetitia“:

Die Liebe überwindet die schlimmsten Barrieren. Wenn man jemanden lieben kann oder wenn wir uns von ihm geliebt fühlen, gelingt es uns, besser zu verstehen, was der andere ausdrücken und uns zu verstehen geben möchte. (AL 140)

Vielleicht ist es die größte Aufgabe eines Mannes und einer Frau in der Liebe die, einander mehr Mann oder mehr Frau werden zu lassen. Wachsen lassen bedeutet, dem anderen zu helfen, sich in seiner eigenen Identität auszuformen. (AL 221)

Nie darf der Tag in der Familie enden, ohne Frieden zu schließen. (AL 104)

Die Ehegatten, die sich lieben und einander gehören, sprechen gut voneinander. (AL 113)

In der Familie ist es nötig [...], drei Worte zu gebrauchen: „Darf ich?“, „Danke“ und „Entschuldige“. Drei Schlüsselworte sind das. Wenn man in einer Familie nicht aufdringlich ist und „Darf ich?“ fragt, wenn man in einer Familie nicht egoistisch ist und lernt, „Danke!“ zu sagen, und wenn in einer Familie einer merkt, dass er Unrecht getan hat und es versteht, „Entschuldige“ zu sagen, dann herrschen in jener Familie Frieden und Freude. (AL 133)

Unsere Pfarre im Internet:

www.martinus.at/oberwart/



Südburg

Tullner Gartenbaumesse
04.09.2016 € 49,00
Badeurfaub Baška (Insel Krk)
10.09.-17.09.2016 € 445,00
Mariazeller Christkindmarkt
26.11.2016 € 28,00

Südburg Busreisen & Reisebüro
7400 Oberwart, Steinmangereger Str. 142
www.suedburg.at

Tel. 03352/38974
Fax 03352/38974-83
office@suedburg.at

Reiseprogramm bei
www.suedburg.at



ÖFFENTLICHER NOTAR
DR. WALTER BAJLICZ
Hauptplatz 11 - Atrium
7400 Oberwart

E-Mail: office.bajlicz@notar.at
Tel.: 03352/38214
Fax.: 03352/38214-14




DER NOTAR

Blumen
atrium



**Gärtnerei
Graf**

7400 OBERWART, Steinmangereger Str. 36b
Tel.: 03352/32446, Fax: 03352/32446



Wenn's ums Zweirad geht, kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne!

**ZWEIRAD-CENTER
Serenyi**
OBERWART · Haydnhof 3
Telefon & Fax: 03352/32526

Damit Sie auch nach Jahren noch immer bestens fahren!

ZT 

Dipl. Ing. Gerald Guttmann
Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - GUTACHTEN - STATIK
Oberwart - Eisenstadt - Wien
Tel.: 03352/34877-33 www.zt-guttmann.at

Gartengeräte
DORNER GmbH
... mit uns mähen Sie besser!
A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart 

Meine Kirche.
Meine Bank.



- Bausparen
- Realitäten
- Finanzierung
- Vorsorge ☎ 38510

Oberwart, Schulgasse 44

BAUSPARKASSE REAL

BACH-APOTHEKE
OBERWART

Ihr Problem ist unser Problem!



BACH-APOTHEKE
Mag. pharm. Andrea Windisch KG
7400 OBERWART, Grazer Straße 26





LEHNER & BENCSICS
Öffentliche Notare in Oberwart
Tel.: 03352/324 26 • Fax: 03352/316 10

Kojnek & Partner

■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
7400 Oberwart ~ Linke Bachg. 26
Tel. (03352) 380 15 ~ Fax DW-20



www.kojnek.at
office@koinek.at



Autohaus Schwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
office@autohaus-schwarz.at



Ing. Norbert
SEIFNER

Flachdachabdichtungen

7453 Steinberg - Dörfel, Am Rehgarten 2
Telefon 02612/84 50. Handy 0664 13 22 698



Fachgerechte Verlegung von
Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
leger

**WALTER
STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 – Fax: 03352 / 32149
www.stadler.bnet.at – stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5

MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH

TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716

Seit 1946

elektroSEPER

INSTALLATION & SOLARTECHNIK

Planung • Beratung • Service • Verkauf
E-Geräte • Störungsdienst

7400 Oberwart - Steinamangerer Straße 30
Tel.: 03352 / 38451 - Fax: DW 13
e-mail: info@elektro-seper.at

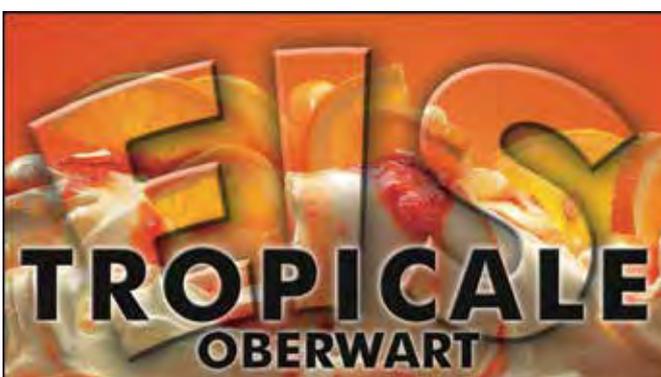
www.elektro-seper.at



www.ungersteel.com

UNGER Stahlbau GmbH

Steinamangererstrasse 163 | 7400 Oberwart | Austria
Tel.: +43 3352 33524-0 | Fax: +43 3352 33524-15
e-mail: office.at@ungersteel.com



BALASKOVICS

Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH

7400 Oberwart, Dornburggasse 66

Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199

E-Mail: topmoden@balaskovics.at

www.balaskovics.at

Herzlich
willkommen
zum

r. k. Pfarre

40. Pfarrfest

am Freitag, 1. Juli 2016, ab 18 Uhr
auf dem Kirchplatz



Ökumenischer Jugendgottesdienst im April 2016
- danach Grillabend

Herzliche Einladung zum

ARKADENFEST

am 18. September 2016 im Arkadenhof
(bei Schlechtwetter im Festsaal der Gemeinde)

Die Lange Nacht der Kirchen



Herzliche Einladung zum GEMEINDEFEST

der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Oberwart
am 25. September 2016

Beginn: 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst
Der Stadtwirt kocht für Sie!



Alles
hat
seine Zeit -
auch

Pausen

Sonntag Kraft fürs Leben

Für viele Menschen ist der Sonntag ein Haus mit vier Räumen, in denen sie ihr Inneres und Äußeres pflegen und erneuern. Im ersten Raum sorgen sie für ihren Körper. Sie schenken ihm ein gutes Essen, Entspannung, Bewegung. Der zweite Raum ist der Raum des Spirituellen. Viele Menschen entdecken Meditation, Gebet und Gottesdienst als solche Quellen. Im dritten Raum geschieht geistige Erneuerung. Gute Bücher und inspirierende Dokumentationen liegen in diesem Raum. „Gefühl und Kommunikation“ kennzeichnen den vierten Raum. Hier werden persönliche Beziehungen gepflegt, die Familie, Freundschaften. Der Sonntag ist eine wunderbare Gelegenheit, diese vier Räume zu besuchen.

(Heinz Finster, Kleine Zeitung, 29. Mai 2016, S.23)